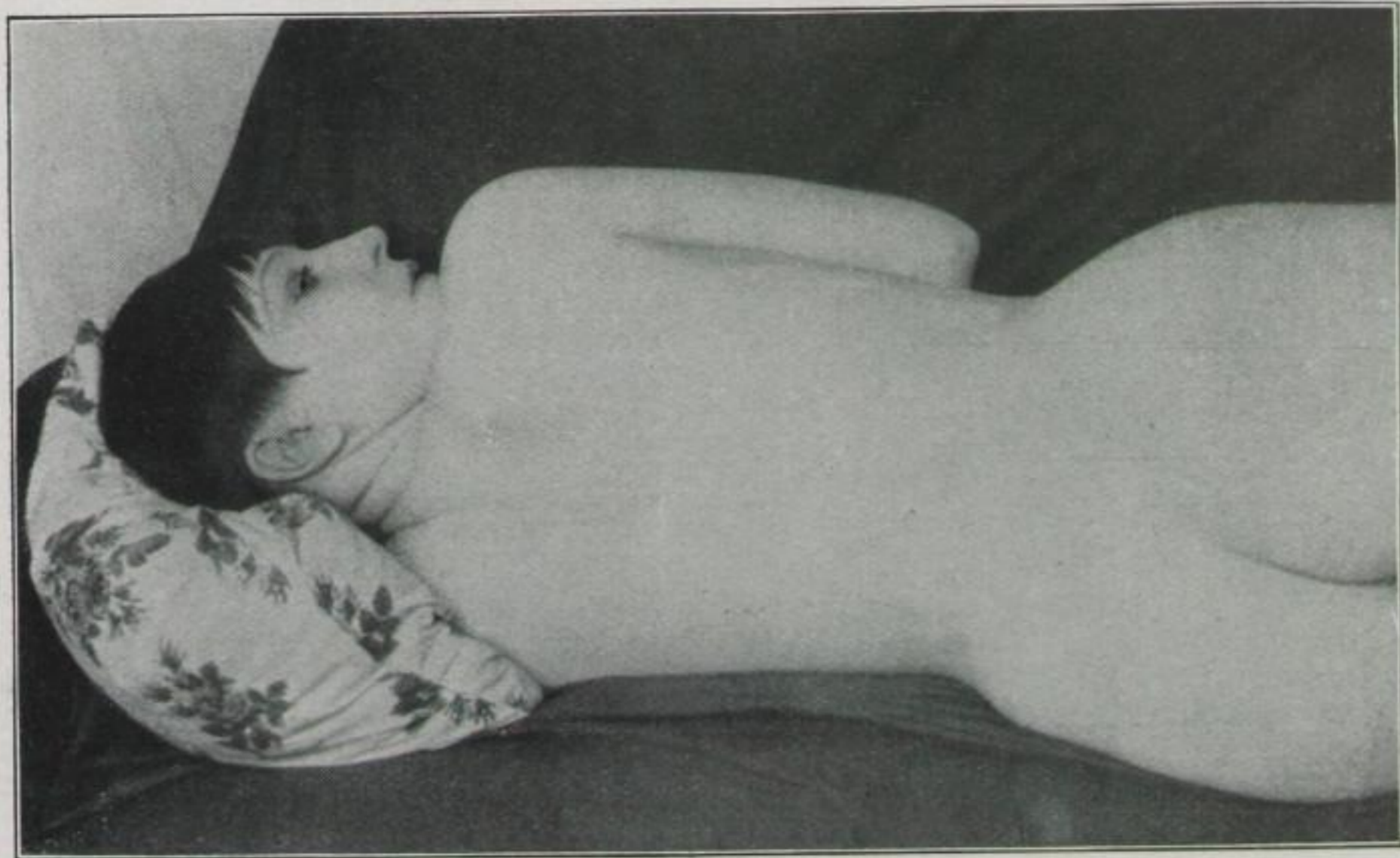


# Tokio + paris = Foujita

VON PAWEL BARCHAN

mit Originalzeichnungen für die  
„Revue des Monats“ von Foujita

Dieser Arbeitsbesessene hat zu allem Zeit! Trifft man diesen Vielgekannten, Vielbegehrten, Vielgesehenen, bald am Montparnasse, bald überall, wo Paris sich produziert, sich zu erkennen gibt, so fragt man sich: wann eigentlich übt dieser Foujita seine reiche Präzisionskunst aus? All diese zahlreichen Ölbilder, die zahllosen Radierungen, Lithos, Zeichnungen, Illustrationen, kunstgewerblichen Spielereien? Und die Antwort ist: Er ist Japaner und Künstler. Und jedes allein schon bedeutet: emsig sein. Und nun gar Führer sein der zeitgenössischen japanischen Künstler — das verpflichtet. Vierzehn, sechzehn Stunden täglich wortlos und wie behext, so hockt dieser schweigsame Mann und führt seine feinen Pinsel und Stifte. Das macht ihm kein Europäer nach. Dazu sind „wir guten Europäer“ nicht diszipliniert genug, zu arbeitsscheu, nicht genügsam genug, auf Luxus erpicht und tun so wahnsinnig



Foujitas liebstes Modell ist seine Gattin, eine waschechte Pariserin